

Alexander von Humboldt an August Wilhelm von Schlegel

Berlin, 04.05.1841

| | |
|---------------------------------|--|
| <i>Empfangsort</i> | Bonn |
| <i>Anmerkung</i> | Empfangsort erschlossen. |
| <i>Handschriften-Datengeber</i> | Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek |
| <i>Signatur</i> | Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.11,Nr.41 |
| <i>Blatt-/Seitenzahl</i> | 1S., hs. m. U. |
| <i>Format</i> | 27,5 x 21,5 cm |
| <i>Editionsstatus</i> | Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert |
| <i>Editorische Bearbeitung</i> | Alexander von Humboldt auf Reisen - Wissenschaft aus der Bewegung (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften) · Varwig, Olivia |
| <i>Zitierempfehlung</i> | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/2763 . |

[1] Berlin, den 4 Mai 1841

Ein sehr neuer Brief von Hn von Rehfues, dessen leidenden Zustand ich sehr bedaure, und Ihre beiden schnell aufeinander folgenden geistreichen Briefe, theurer Freund, veranlassen mich diese flüchtigen Zeilen an Sie abgehen zu lassen. Die Zerstretheit meines Lebens hat mir seit der neuen Regierung fast jede Correspondenz unmöglich gemacht. Ich muss Sie beschwören, Ihre Reiseplane nicht von den meinigen abhängig zu machen. So sehr es mich freuen würde mir mit Ihnen ein rendez-Vous am Rhein geben zu können, so ist mir diese Freude leider versagt. Ich werde keinen der Tage halten können, die ich Ihnen heute schreiben sollte. Meine Abreise, vielleicht in 7-8 Tagen, vielleicht viel später hängt von der Ankunft meines Neffen des Gesandten v Bülow und von der Nothwendigkeit ab, die Güter der andern Tochter meines Bruders, Frau von Hedemann, zu besuchen. Ueber des Königs nächste Plane wissen zwar die Zeitungen viel, er selbst aber noch gar nichts. Wann Sie endlich seinen Wunsch erfüllen und die Akademie mit Ihrem Rathe erfreuen (ich entgehe dieser Langeweile der Ausschüsse auf 4-5 Monaten) so werden Sie wahrscheinlich den Monarchen wohl den ganzen Mai, Junius und Julius in Potsdam finden. Aber eine solche Wahrscheinlichkeit sieht einer Ungewissheit sehr ähnlich. Wie ist es möglich theurer Freund und Colleague, dass Sie meine Empfehlung für Hn Forster so ernst nehmen konnten, Ich ahndete ja nicht, dass Sie die Stelle ausfüllten. Als Ihr Schüler und dankbarer Zuhörer in der Berliner Sing Akademie konnte ich der Universität keinen glänzenderen Lehrer, als Sie, wünschen! Sie wissen ja übrigens aus tiefer Weltkenntniss, was solche Empfehlungen bedeuten, die man die gutmüthige Schwäche hat, nicht verweigern zu dürfen. Papencordt's Tod hat den König innig geschmerzt. Ich freue mich zu hören dass Prof Ulrich „Rom im Mittelalter“ ausfeilen wird. Bunsen ist seit 5 Tagen hier. Ich war diesen Abend mit ihm, Rauch u Rumohr beim König. Mit alter Liebe und Verehrung

Ihr

AlHumboldt

[2] [leer]

Namen

Bunsen, Christian Karl Josias von

Bülow, Heinrich von

Friedrich Wilhelm IV., Preußen, König

Förster, Ernst

Hedemann, Adelheid von

Humboldt, Wilhelm von

Papencordt, Felix

Rauch, Christian Daniel

Rehfues, Philipp Joseph von

Rumohr, Carl Friedrich von

Urlichs, Ludwig von

Körperschaften

Berliner Singakademie

Königliche Akademie der Wissenschaften (Berlin)

Preußen. Regierung

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Orte

Berlin

Potsdam

Werke

Papencordt, Felix: Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter (1857)

Schlegel, August Wilhelm von: Vorlesungen über Theorie und Geschichte der bildenden Künste (Berlin 1827)

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors